

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausläger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

# Wolmer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklametexten in redaktionellen Teilen mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 14. Mai 1910

— Nr. 1545 —

## Eine österreichische Gesellschaft für drahtlose Telegraphie.

Der Umstand, daß Marconi zuerst die spekulative Idee hatte, die schon von Professor Hertz nachgewiesene Fernwirkung elektrischer Wellen zur Übermittlung von Nachrichten, also zum Telegraphieren zu verwenden, war die Ursache, daß die auf diesem Phänomen basierte „Drahtlose Telegraphie“ durch viele Jahre schlankweg als „Marconitelegraphie“ bezeichnet wurde. Auch heute, da schon eine Menge anderer Systeme dasjenige Marconis weit überflügelt haben, spricht man von der „Marconitelegraphie“ hin und wieder noch so, als ob dieses Wort der Gattungsnamen für die Radiotelegraphie überhaupt, als ob eine drahtlose Depeschübermittlung ausschließlich mit Marconiapparaten möglich wäre. In früheren Zeiten war dieser Irrtum vielfach Ursache, daß Reedereien sich ihre Bordstationen von der Marconi Wireless Telegraph Co. einrichten ließen, anstatt sie anderen Telegraphenunternehmungen zu übertragen; die Anzahl der Marconi-Stationen wuchs deshalb rapid und brachte es zu einer solchen Vorherrschaft vor allen anderen Systemen der Radiostationen, daß sie es wagen konnte zu erklären: „Wir verkehren nicht mit Stationen fremder Systeme.“

Der Berliner Radiovertrag vom Jahre 1906 hat zwar theoretisch in dieses usurpierte Monopol der Marconigesellschaft eine wichtige Bresche gelegt, indem er festsetzte, daß die Stationen der vertragschließenden Teile ohne Unterschied der Systeme zum gegenseitigen Austausch von Depeschen verpflichtet seien. In der Praxis ist aber dieser Grundgedanke auch jetzt noch nicht allgemein durchgeführt, denn die Marconi-Stationen auf solcher Schiffe, deren Heimatstaaten den Berliner Vertrag vorbehaltlos ratifiziert haben — und das sind mit Ausnahme Englands und Italiens alle — verweigern noch heute die Annahme von Depeschen anderer Stationensysteme. Der Grund hierfür liegt aber nicht in der vorgeführten technischen Kalamität des „schlechten Empfanges“, sondern in der begreiflichen Abneigung der Marconitelegraphisten, durch eine Ueberbreitung ihrer Dienstvorschriften hinfällig zu werden. Man kann es den Reedern nicht verübeln, wenn sie unter diesen Umständen immer wieder Marconi-Stationen bestellen; denn schließlich wollen sie ja nicht solche Stationen auf ihren Schiffen haben, welche mit der Mehrzahl der anderen Stationen nicht verkehren können. Im Interesse aller dem Berliner Vertrage beigetretenen Staaten lag jedoch ein solcher Zustand nicht, noch weniger aber die Ufance der Marconigesellschaft, in ihren Stationen je einen Engländer und einen Italiener zu installieren. Wenn man bedenkt,

wieviele Handelsdampfer mit dem Eintreten von gespannten politischen Situationen zu Auxiliar- oder Trainschiffen der Kriegslotten gemacht werden, daß die Verwandlungsborder zum Kriegsschiff den friedlich dahinziehenden Dampfer auch in hoher See treffen kann, daß ferner die Bordstationen unbefugt geheime Telegramme aufnehmen oder abgeben könnten, dann ist es wohl begreiflich, daß die meisten Staaten gerade kein Interesse daran haben, die Bordstationen ihrer Handelschiffe in der Obhut einer Marconi- oder überhaupt fremdländischen Besatzung zu wissen. Das Bestreben der größeren Militärstaaten geht dementsprechend dahin, ihren Handelschiffen die Einrichtung von Radiostationen eines womöglich heimischen Systems und inländischer Besatzung zur Pflicht zu machen.

Unter diesen Umständen wird es jeden Patrioten freudig berühren, daß Oesterreich demnächst eine Unternehmung haben wird, welche den Betrieb von Radiotelegraphenstationen effizienter, die im Inlande erzeugt und von einheimischem Personal bedient werden sollen. Denn damit sind auch bei uns alle Prämissen für eine allgemeinere Einführung der Radiotelegraphie auf den Handelschiffen gegeben. Daß eine solche die Sicherheit des Verkehrs zur See, die Lenkbarkeit der Schiffe für die Reedereien und den Komfort des Reisepublikums außerordentlich hebt, braucht nicht besonders erklärt zu werden und dürfte wohl auch das Handelsministerium veranlaßt haben, in den letzten Subventionsvertrag mit der Schifffahrtsgesellschaft „Austro-Americana“ die Verpflichtung zur Einrichtung von Radiostationen auf den Dampfern der Südamerikanlinie aufzunehmen.

Die neue Unternehmung wird Stationen des derzeit besten Systems „Tonesunken“ (so genannt, weil sie Lautzeichen von reinem musikalischen Tone übermitteln) verwenden und hat absichtlich schon in diesem Sommer ihren Betrieb aufzunehmen, der sich unter der Aufsicht der interessierten Staatsbehörden vollzieht und demgemäß auf vollkommenes Vertrauen im Krieg und Frieden Anspruch hat. Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus bedeutet ihr Auftreten ein Ereignis, weil es nicht nur dem heimischen Kapital ein neues Feld fruchtbringender Tätigkeit erobert, sondern auch Vielen einen neuen Erwerbszweig erschließt, der ihnen bisher durch Ausländer verschlossen war.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Mai 1910.

Gedenktage. 14. Mai: 1686: Gabr. Dan. Fahrenheit, Glasbläser und Verfertiger meteorol. Instrumente, geb., Danzig, († 16. Sept. 1736, Holland). 1699: Hans Joach. v. Bieten,

Reitergeneral Friedrichs d. Gr., geb., Bukrau, († 27. Jänner 1786, Berlin). 1821: Erzherzog Friedrich, nachmaliger Vizeadmiral und 1844—1847 Marineoberkommandant, geboren. 1825: Friedr. Uhl, deutsch-österreich. Schriftsteller, geb., Teichen, († 20. Jänner 1906, Mondsee). 1848: Inslebentreten des Triester Marinekollegiums. 1860: Ludw. Bechstein, Dichter und Schriftsteller, †, Meiningen, (geb. 24. Nov. 1801, Weimar). — Fiehungen der Serb. Staats-(Tabak)-Loose v. J. 1888. 2prozentige Serbische Lose v. J. 1881.

**An unsere p. t. Leser!** Die heutige Nummer umfaßt acht Seiten. Wer Interesse an den Regatten des k. u. k. Yachtgeschwaders hat, möge das Blatt nicht aufschneiden, da sich auf den inneren vier Seiten das ganze Programm der Regatten samt allen Erklärungen zc. in übersichtlicher Weise befindet.

**Trauer für weiland Sr. Majestät König Eduard VII.** Auf Allerhöchsten Befehl sind am 20. d. M., als dem Tage der Beisetzung weiland Sr. Majestät König Eduard VII. alle See-, Bug- und Bootsflaggen, sowie auf den von der Kriegsmarine besetzten Landobjekten die Flagge halbtrop zu führen.

**Kaiserlich-ottomanischer Generalkonsul in Triest.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung dem Bestallungsdiplome des zum kaiserlich-ottomanischen Generalkonsul in Triest ernannten Nedjib Bey das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht und wird derselbe in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung der Konsularfunktionen zugelassen.

**Schulferien.** Mit heutigem Tage beginnen an den Schulen die Pfingstferien und dauern bis inklusive Dienstag.

**Der Halleysche Komet in Ungnade bei den Polejern.** Wie in Pola so vieles anders ist, als in anderen Gegenden, Städten und Orten, so ist es auch mit dem Kometen. Im Binnenlande sind schon mehrere Menschen aus Furcht vor dem Halleyschen wahnsinnig geworden und hier wurde er, der uns durch die stinkigen Gase seines Schweifes in wenigen Tagen verpesten und vergiften soll, gestern wahnsinnig ausgepiffen. Von einer Furcht kann hier also keine Rede sein, im Gegenteil. Der Komet hat sich gestern früh mit den Polejern gründlich verscherzt und nur deshalb, weil er sich so Zeit ließ und erst nach 3 Uhr gnädig herüberblinzelte. Er fand deshalb nur wenig Beifall und wurde, wie oben gesagt, regelrecht ausgepiffen. Von den vielen Polejern, die gestern nachts auf der Kometensuche waren, wurden die meisten enttäuscht, weil er im Verhältnis zu vorgestern nur schwach sich zeigte, woran die von allen Nachtwandlern oftmals vermaldeuten Nachtmehel schuld waren. Wollen

## Fenilleton.

### Das große Pfingstfest in der weltberühmten Adelsberger Grotte.\*

Von G. And. Perko, Grottensekretär in Adelsberg.

In dem Bahnhofe von Adelsberg hält am Pfingstmontag Zug auf Zug und allmählich füllt sich der Raum zwischen dem Schienenwege, der Stadt und dem Hügel „Sovic“, der sich über dem Grottenverließe wölbt, mit Gästen aus Nord und Süd, Ost und West. In der Luft ist ein Klagen von Saiten, im Sonnennebel stimmert Staub, es rauschen Seidenkleider über den Straßenbelicht. Wenige von den Pilgern, welche zum Felsportale, das in die Unterwelt führt, wandern, geben sich Bleichschaff darüber, worin die wahre Festfreude besteht. Die Schwärme drängen vorwärts, ohne der blühenden Bläse, der farbigen Kelche, des Glanzes der Sonne, des Jubels der Steinleichen und Braudroffeln zu achten. Sie denken nicht weiter darüber nach, wie diese hügelige Kruste mit ihren Buschhainen und Kalkplatten, ihren trichterförmigen Löchern und Felsriffen eine schwebende Decke über spuchhaften Räumen ist, in denen die Naturgewalten seit ungezählten Jahrtausenden umgestaltend wirken.

Da ist ein Fluß — die Post — der dich neben

dem Grottenportale unter einem flachen Gewölbe in den Berg hineinplätschert. Wohin geht seine Reise? Einst war sein Pfad derselbe, den jetzt die Menge betritt, wenn sie die Motoreninstallation der elektrischen Beleuchtung vor dem Eingange der Grotte hinter sich hat. Bald blißen die Lichter vom Spiegel desselben Flusses auf, der sich sodann in einer tiefen Klust verliert. Oben drängt der Menschenstrom an den Wänden voll wunderbarer steinerner Gebilde vorüber, an Säulereihen, die tropfenweise von Kalkpatteilen aufgebaut worden sind, an erstarrten Kaskaden und erhellten Sintervorhängen. In der Tiefe aber, wohin der Schein der Flammen nicht mehr reicht, rauschen die eilenden Wasser unter phantastischen Schattenzügen an den hohen Wölbungen. Gänge folgen auf Gänge, Hallen auf Hallen, endlich sind die Festgäste im Tanzsaale. An den Tropfsteinsäulen stehen die Fässer mit den Gaben des Königs Gambrius, die Gitarren klingen, die Fidel schrillt, es knirscht der Riez unter dem Tritte der Paare, die den Reigen schlingen. Das Summen ferner nächtlicher Wasser wird von tausend Stimmen verflungen. Das Gesamtbild ist an sich wenig originell und würde gewiß einen höchst alltäglichen Eindruck machen, wären nicht die steinernen Kobolde, die Drachen und Sphinxen, die Löwen und Greifen und das viele andere steinerne Getier, das auf das fremdartige Treiben herabstarrt. Man denke also nicht an die eklektischen Mysterien im Dunkeln. Es werden dem Triptolemos und der Persephone keine Opfer gebracht, denn die Schrecken der Finsternis sind

gebannt von den Hunderten von Flammen und dem bleichen Monde des elektrischen Lichtes.

Abseits vom Festplage — der Raum ist wahrlich groß genug zu solchen Abschweifungen — ergeht es dem Besucher freilich anders. Hier kann er selbst in der Ueberfüllung des Festtages mit allerlei Dingen, die nicht ohne weiteres begriffen werden, in nähere Berührung kommen. Immer tiefer geht es in die geheimnisvollen Gänge hinein. Neue Gänge und Hallen erschließen sich, in starrer Pracht stehen sie dicht aneinander, die Palmen und die Säulenschäfte, die gläsernen Wulste, die schwebenden Draperien und die steinernen Kaskaden. Es blüht in Kristallen ein Wundergarten, die Wände sind von Korallen bedeckt, aber nicht farbig, wie dort unter der warmen Walle des tropischen Ozeans, sondern blühweiß, wie es das Schattenreich, das farblose, erfordert. Stellenweise sind seitliche Gänge durch Schranken abgeperrt, um den unbedachtamen Wanderer von gefährlichen Abenteuern abzuhalten. In diesen Seitenhallen staut sich Trümmerwerk und der Pfad ist von Blockhalden verlegt.

Welche Gestaltung dieses labyrinthische Wirrsal hat, wird schwerlich jemals ergründet werden. Gewiß reicht es meilenweit unter der Erde hin, mit örtlichem Zusammenhang und ohne ihn, in gleichem Niveau oder in Stockwerken übereinander, von deren Aufbau niemand noch eine Ahnung hat. In diesem Wirrsal fühlen sich die Kobolde wohl, in Gesellschaft von Lurchen und augenlosen Spinnen, und sie scheinen der

\* Abfahrt des Sonderzuges von Pola (ermäßigte Fahrpreise) Montag um 7 Uhr 10 Minuten früh.

## Flagge A

für die Wettfahrten:

Nr. 2	Sonntag	15. Mai	Start 9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
9	Dienstag	17. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
15	Mittwoch	18. "	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> p. m.
19	Donnerstag	19. "	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> p. m.
26	Samstag	21. "	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> p. m.
30	Sonntag	22. "	9 <sup>h</sup> 45 <sup>m</sup> a. m.

der Einheitsklasse der „A“-Boote.

Zeitvergütung: Keine.

Einsatz: Kronen 7—, mit Ausnahme des Trostrennens Nr. 30, bei welchem kein Einsatz zu leisten ist.

Distanz: 7 Seemeilen.

Bahn: Nach Skizze, dreimal die Bahn. Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit westlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord.

Start: Fliegend.

Startlinie; Richtung: Die beiden Signalmasten am Klubgrund in Deckung. Begrenzung; Marke im Norden, Markboot im Süden.

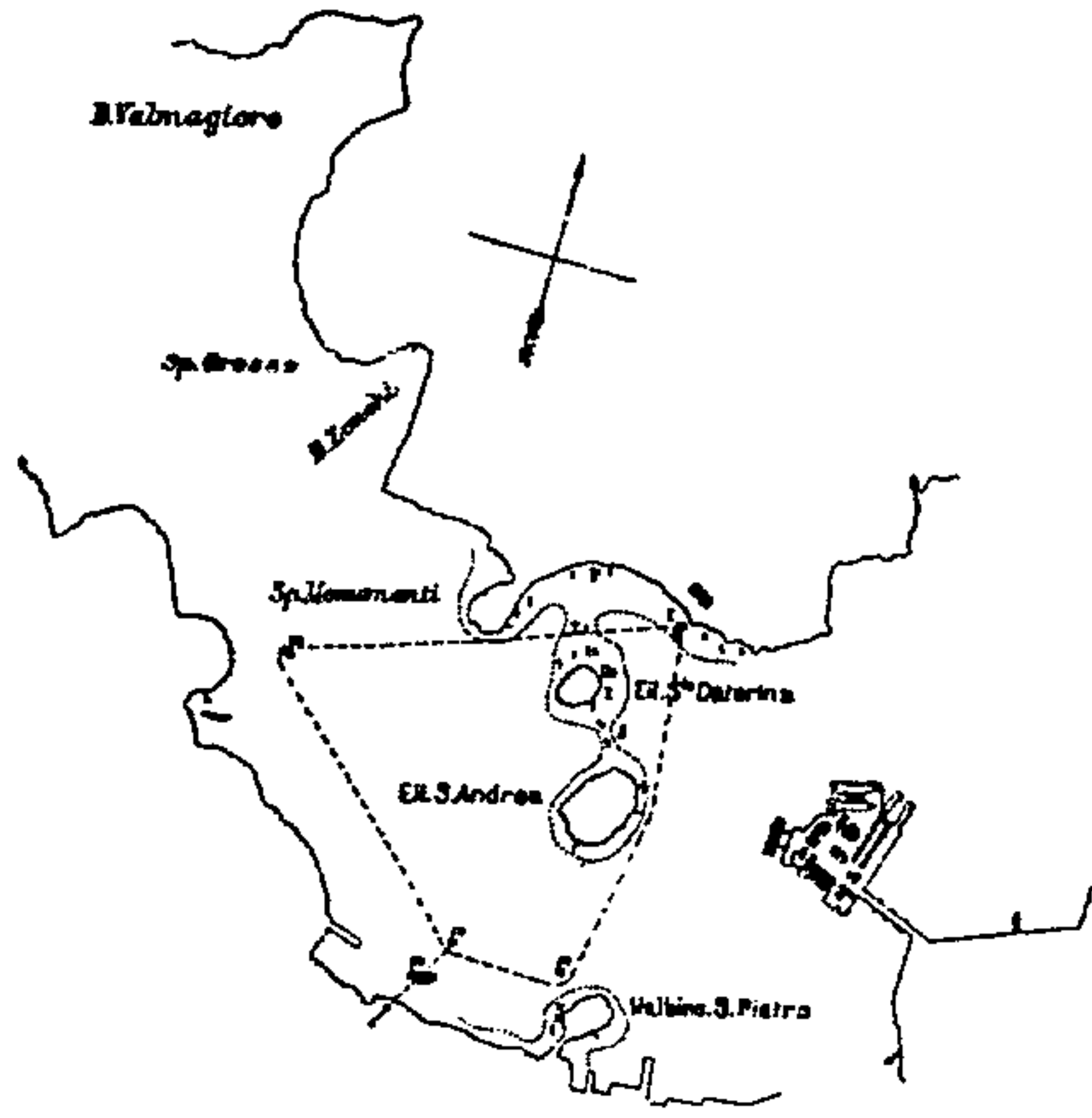
Die Richtung des Starts wird durch die Stellung des Armes am Semaphor angezeigt.

Jede Marke der Segelbahn ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet.

### Skizze.

#### Innere Bahn.

Startlinie — Marke vor Fisella zwischen Eiland S. Catarina und dem Festland — Marke nordöstlich von Eiland S. Catarina — östlich von Eiland S. Andrea zur Marke nordwestlich von Eiland S. Pietro — Startlinie. Die Marken bleiben steuerbord; eventuell umgekehrt, in welchem Falle die Marken backbord bleiben.



## Flagge B

für die Wettfahrten:

Nr. 3	Sonntag	15. Mai	Start 2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> p. m.
13	Mittwoch	18. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
17	Donnerstag	19. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
21	Freitag	20. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
24	Samstag	21. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.
29	Sonntag	22. "	9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> a. m.

der Einheitsklasse der „B“-Boote.

Zeitvergütung: Keine.

Einsatz: Kronen 5—, mit Ausnahme des Trostrennens Nr. 29, bei welchem kein Einsatz zu leisten ist.

Distanz: 7 Seemeilen.

Bahn: Nach Skizze, dreimal die Bahn. Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit westlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord.

Start: Fliegend.

Startlinie; Richtung: Die beiden Signalmasten am Klubgrund in Deckung. Begrenzung; Marke im Norden, Markboot im Süden.

Die Richtung des Starts wird durch die Stellung des Armes am Semaphor angezeigt.

Jede Marke der Segelbahn ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet.

### Skizze.

Wie bei Flagge A.

## Flagge C

für die Wettfahrten:

Nr. 1	Sonntag	15. Mai	Start 9 <sup>h</sup> a. m.
5	Montag	16. "	9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup> a. m.
11	Dienstag	17. "	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> p. m.
22	Freitag	20. "	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> p. m.
25	Samstag	21. "	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> p. m.
28	Sonntag	22. "	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup> a. m.

der 6 Meter R-Yachten

eines anerkannten Yachtclubs

# K. u. k. Yacht-Ge



unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen

Kommodore: Seine kaiserliche und königliche Hoheit Erzherzog Franz

Vize-Kommodore für Österreich: Seine Exzellenz Alfred Graf Harrach.

Vize-Kommodore für

Contre " " "

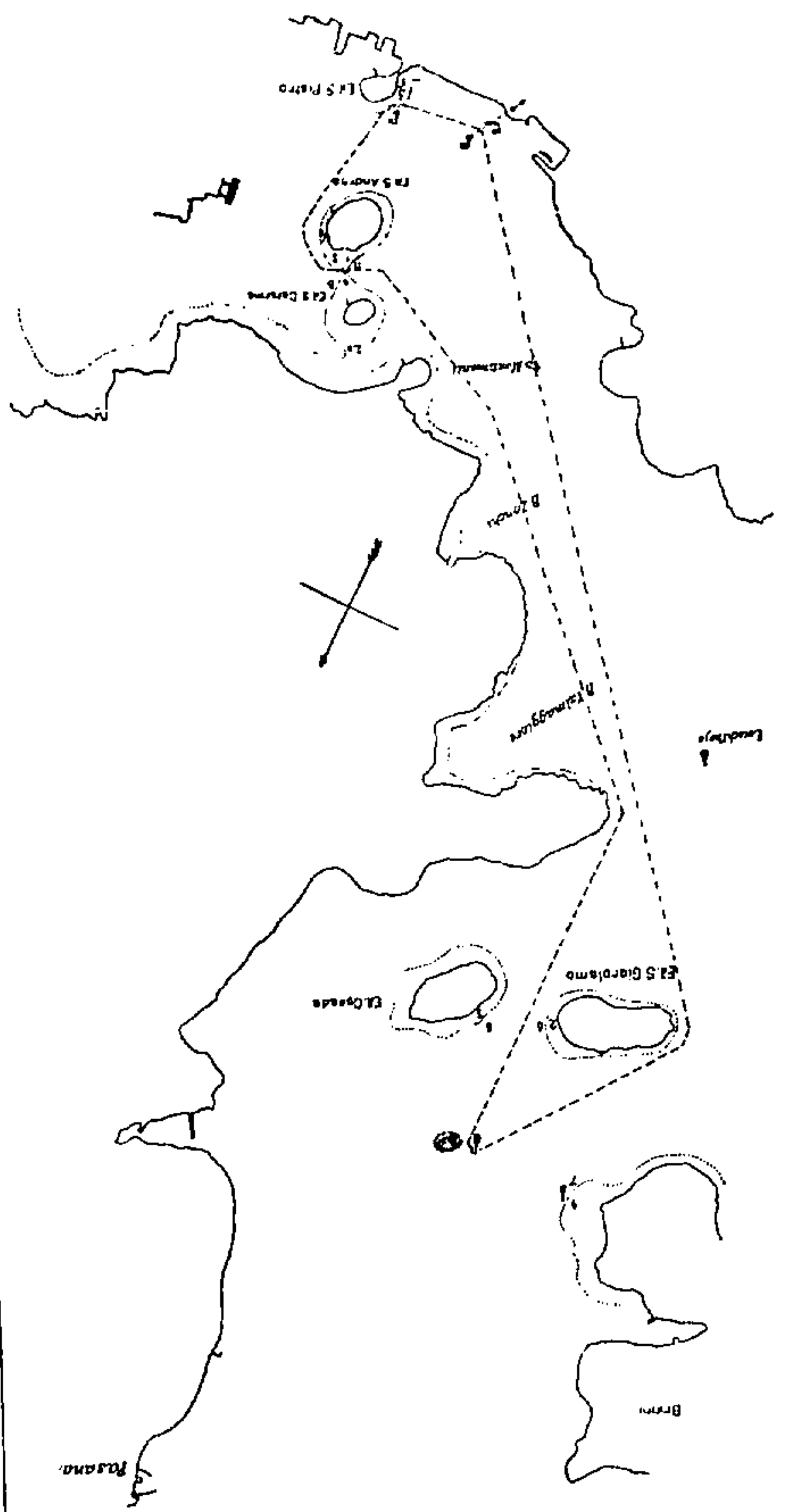
Seine Exzellenz Karl Graf Buquoy.

Contre " "

# Programm

der von Sonntag den 15. bis Sonntag den 22. Mai 1910 in Pola nach stattfindenden Wettfahrten

Datum	Tageszeit	Fortlauf. Nr.	Bezeichnung der Wettfahrt	Rennwert in Meter		Zeitvergütung nach den Segelregeln	Einsatz in Kronen	Start fliegend	Distanz in Seemeilen	I. Preis	
				von	bis					bestehend aus	gegeben von
Sonntag den 15. Mai	Vormittag	1	6 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	über 5	6	—	7	9 <sup>h</sup>	7	Kunstgegenstand	Herrn G. Ritter von Hütteroth
		2	Einheitsklasse der „A“-Boote	—	—	—	7	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	—	Frau Baronin E. Lutteroth
	Nachmittag	3	Einheitsklasse der „B“-Boote	—	—	—	5	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	—	Sr. Exzellenz Karl Graf Buquoy
6 Uhr Komiteesitzung											
Montag den 16. Mai	Vormittag	4	8 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	7	8	—	10	9 <sup>h</sup>	13:5	—	Sr. Majestät dem Kaiser und König
		5	6 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	5	6	—	7	9 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	7	—	Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog-Kommodore
	Nachmittag	6	Kriegsboote der k. u. k. Eskadre und Reserve-Eskadre unter Riemen	—	—	—	—	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	2:4	Wanderpokal und 100 K	k. u. k. Y.-G.
		7	Kriegsboote unter Segel	Barkassen Rettungskutt. Kutter		—	—	3 <sup>h</sup> 3 <sup>h</sup> 10 <sup>m</sup> 3 <sup>h</sup> 20 <sup>m</sup>	2:4	50 K	—
Dienstag den 17. Mai	Vormittag	8	8 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	7	8	—	10	9 <sup>h</sup>	13:5	Kunstgegenstand	Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Hohenberg
		9	Einheitsklasse der „A“-Boote	—	—	—	7	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	—	Sr. Erlaucht Alfred Graf Harrach
	Nachmittag	10	Sonderwettfahrt für in Österr.-Ungarn gebaute Yachten und Segelboote	—	—	Handicap	10	2 <sup>h</sup>	13:5	200 K	k. u. k. Y.-G.
Mittwoch den 18. Mai	Vormittag	11	6 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	5	6	—	7	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	Kunstgegenstand	Sr. Exzellenz G. Graf Andrassy
		12	Interne Wettfahrt der Kreuzeryachten	über 23	—	Handicap	30	9 <sup>h</sup>	20	—	k. u. k. Y.-G.
	Nachmittag	13	Einheitsklasse der „B“-Boote	—	—	—	5	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	—	Sr. Durchlaucht Fürst Edmund Batthyány
		14	8 Met. H-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	7	8	—	10	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	13:5	—	Sr. Hoheit Philipp Prinz v. Sachsen-Coburg-Gotha
		15	Einheitsklasse der „A“-Boote	—	—	—	7	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	7	—	Herrn Paul Ritt. von Schoeller
Donnerstag den 19. Mai	Vormittag	16	Sonderwettfahrt für in Österr.-Ungarn gebaute Yachten und Segelboote	—	—	Handicap	10	9 <sup>h</sup>	13:5	200 K	k. u. k. Y.-G.
		17	Einheitsklasse der „B“-Boote	—	—	—	5	9 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	7	Kunstgegenstand	Union Yachtclub
	Nachmittag	18	8 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	7	8	—	10	2 <sup>h</sup> 15 <sup>m</sup>	13:5	—	Ihrer Exzellenz Baronin Reinelt
Freitag den 20. Mai	Nachmittag	19	Einheitsklasse der „A“-Boote	—	—	—	7	2 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	7	—	k. u. k. Y.-G.
		20	Interne Wettfahrt der Kreuzeryachten	über 23	—	Handicap	30	9 <sup>h</sup>	20	—	—



Startlinie — zwischen Eiland S. Girolamo und Insel Brioni — Marke Untereboje bei Eiland Cosada — zwischen Eiland S. Girolamo und Cosada in den Hafen zurück — zwischen Eiland S. Andrea und S. Caterina — östlich von Eiland S. Andrea zur Marke nordwestlich von Eiland S. Pietro — Startlinie; die Marken bleiben steuerbord; eventuell umgekehrt, in welchem Falle die Marken backbord bleiben.

**Mittlere Bahn. Skizze.**

Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit westlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord. Start: Fliegend. Startlinie; Richtung: Die beiden Signalmasten am Klübrund in Deckung. Begrenzung: Marke im Norden, Markboot im Süden. Jede Marke der Segelbahn ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet.

**Flagge D**  
für die Wettfahrten:  
 4. Montag 16. Mai; Start 9<sup>h</sup> a.m.  
 8. Dienstag 17. " " " 9<sup>h</sup> a.m.  
 14. Mittwoch 18. " " " 15<sup>h</sup> p.m.  
 18. Donnerstag 19. " " " 15<sup>h</sup> p.m.  
 23. Samstag 21. " " " 9<sup>h</sup> a.m.  
 27. Sonntag 22. " " " 9<sup>h</sup> a.m.  
 Distanz: 13-5 Seemeilen.  
 Bahn: Nach Skizze, zweimal die Bahn. Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit westlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord. Zeitvergrößerung: Keine. Einsatz: Kronen 10<sup>h</sup>, mit Ausnahme des Trostrennens Nr. 27, bei welchem kein Einsatz zu leisten ist.

**Flagge A. Skizze.**

Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit westlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord. Start: Fliegend. Startlinie; Richtung: die beiden Signalmasten am Klübrund in Deckung. Begrenzung: Marke im Norden, Markboot im Süden. Die Richtung des Starts wird durch die Stellung des Armes am Semaphor angezeigt. Jede Marke der Segelbahn ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet. Wie bei Flagge A.

Zeitvergrößerung: Keine. Einsatz: Kronen 7<sup>h</sup>, mit Ausnahme des Trostrennens Nr. 28, bei welchem kein Einsatz zu leisten ist. Distanz: 7 Seemeilen. Bahn: Nach Skizze, dreimal die Bahn.

**Schreibmaschinenbänder für Smith-Premier, Adler**

<p><b>Weisse Anzüge</b> vorschrittsmässig für Offiziere und höhere Unteroffiziere. In jeder Grösse. Von K 12. aufwärts.</p>	<p><b>Knaben-Anzüge</b> von 12 Jahren. Gambetta in Leinen und Wolle. In jeder Grösse. Von K 20. aufwärts.</p>	<p><b>Herren-Anzüge</b> in englischen Stoffen. Kammgarn und Leinen. In jeder Grösse. Von K 26. aufwärts.</p>	<p><b>Ueberzieher</b> in englischen Stoffen. Kammgarn, modern Schnitt in jeder Grösse. Von K 26. aufwärts.</p>
<p><b>Mädchen-Riemen</b> von 1-14 Jahren in Leinen, Wolle, Batist, Percall. In jeder Preislage.</p>	<p><b>Mädchen-Kleider</b> von 12-17 Jahren in volle de laine, Panama, Costume. In jeder Preislage.</p>	<p><b>Konfektions-Etablissements für Herren, Damen u. Kinder</b>  <b>Ignazio Stein</b>  <b>Görz. Pola</b>  <b>Schneider-Atelier</b> erster Rang  <b>Piazza del Foro.</b></p>	
<p><b>Blusen</b> in Spitzen, Tüll, Seide, Wolle, Batist, Stickerei, Zephir. In jeder Grösse und Preislage.</p>	<p><b>Jupons</b> in Seide, Mohr, Laster, Cloth, Batist, Stickerei, (tiffon). In jeder Preislage.</p>	<p><b>Costume</b> Original-Modelle in Wolle, Kammgarn, englischen Stoffen, Leinen, weiss und farbig. In jeder Grösse.</p>	<p><b>Mäntel</b> Kimonos, Paletots, Staubmäntel, Kapuzen, Feisenmäntel. In jeder Grösse.</p>

1. Startlinie, Richtung: Die beiden Signalmasten am Klübrund in Deckung.  
 2. Die Anmeldungen mit den Einsatzbeträgen sind an das Sekretariat des Yachtgeschwaders zu richten. Meldeschluss: 13. Mai 8 Uhr p. m. Einsatz nicht startender Yachten verfallen zu Gunsten des Yachtgeschwaders.

Freitag den 2		Samstag den 21. Mai		Sonntag den 22. Mai	
Nachmittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
21	22	23	24	25	26
der "B"-Boote	6 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	8 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	Einheitsklasse der "B"-Boote	6 Met. R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs	Einheitsklasse der "A"-Boote
5	6	7	8	5	5
7	7	10	8	6	7
2 <sup>h</sup> 15	7	9 <sup>h</sup>	8	7	7
7	7	13-5	7	2 <sup>h</sup> 15	2 <sup>h</sup> 30
Maria Josepha		Herr Anton Dreher Jun		Flottenverein	K. u. k. Y.-G.
		Kunst-Gegenstand			K. u. k. Y.-G.
					Herr Paul Kupfersch

**6 Uhr Generalversammlung**

wir also hoffen, daß Komet Halley, bevor er uns alle erflinkt, sich wenigstens vorher noch ordentlich sehen läßt. Am besten werden sich von den Potefern wohl diejenigen den Kometen merken, welche in den „Kometengegenden“ wohnen, so z. B. gegen die Villa Stipfel zu. Gestern nachts war da draußen ja eine Völkerverwanderung nebst dem Kometen zu sehen und die dort Wohnenden machten gute Miene zum bösen Spiel, krochen aus ihren Betten und drückten ihrem indirekten Rühfester, dem Kometen, dadurch ihr Mißfallen aus, daß sie ihm in Nachfolge ihre Aufmerksamkeit machten. Nun, sie mögen sich trösten! Entweder hebt der Komet durch seine Gase die Völkerverwanderung auf oder er geht so spurlos an uns vorüber und stellt sein Erscheinen ein, wie er gekommen. Das Letztere wird wohl auch eintreten.

**Illustrierte Beilage.** Morgen erscheint unser Blatt mit einer illustrierten Beilage, die Bilder zum Tode König Eduards, zu den Veränderungen in unserer Generalität und zum „Weltuntergang“ durch den Halley'schen Kometen bringt.

**Urlaube.** 3 Monate Korvlt. Artur Catinelli Eblen von Obradich-Bevilacqua (Dest.-Ung.). 8 Wochen Korvlt. Ludwig von Camerlöhner (Dest.-Ung. und Deutschland), 1. St. in Marineinfanterie Feliz Hüfer. 2 Monate Mchstrl. 1. St. Ernst Kühn (Dest.-Ung.). 3 Monate Marineanzlist Julius Panzner (Vissimpiccolo und Istrien). 14 Tage Mchstr. Georg Bellisch (Bozony und Dest.-Ung.). Schiff.-Ing. Herbert Frey (Wien). 10 Tage Marineanzlist Edmund Galuzkiewicz (Dest.-Ung.). 7 Tage Mchstr. Erich Prochaska (Dest.-Ung.), Schiff.-Ing. Norbert Weber (Dest.-Ung.). 16 Tage Marineanzlist Johann Albota (Gjernowit).

**Armeeeschtturnier in Budapest.** Wie wir bereits meldeten, findet in der Zeit vom 4. bis 7. Juli in Budapest ein Armeeeschtturnier statt. Für die Teilnahme an diesem Eschtturnier, deren Turnierregeln mit Beiblatt zum Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer vom 30. April l. J. zur Verlautbarung gelangten, gelten folgende Bestimmungen: Jene Unteroffiziere, die den Escht- und Turnlehrkurs absolviert haben, und welche an dem Turnier teilnehmen, können die durch ihre Reise auflaufenden Spesen dem Marine-Ärzt gegenüber verrechnen. Außerdem wird denselben für die Dauer ihres Aufenthalts in Budapest, während des Turniers, ein tägliches Pauschale bewilligt und zwar: 1. für die Stabs- und höheren Unteroffiziere 4 Kronen, für die niederen Unteroffiziere 2 Kronen 50 Heller. Aus diesem Pauschale sind alle Auslagen für die Verpflegung, Unterkunft u. z. zu bestreiten. Die Reisen der sonstigen Teilnehmer an dem Eschtturnier gelten als Dienstreisen auf eigene Kosten.

**Markierbojen für Regatten.** Für die Dauer der Regatten, d. i. vom 15. bis 22. Mai l. J. werden nämlich vom Eiland S. Pietro und N. Elich vom Eiland S. Katarina, ferners vor Fissella je eine Markierboje angelegt und Boje V im Kanal von Fasana durch ein Signal bezeichnet werden. Am 22. Mai werden zur Bezeichnung der Startlinie vor dem Hafen Brioni zwei Marken und auf der südlichsten Untiefenboje vor Fasana eine rote Flagge ausgebracht werden.

**Postavis.** Von nun an wird die Postabfertigung für S. M. S. „Szigetvar“ nach Smyrna vom Postamt Wien 76 bis einschließlich 20. d. täglich um 8 Uhr 50 Min. vormittags, vom Postamt Triest 1 bis einschließlich 19. d. täglich um 8 Uhr 30 Min. abends erfolgen.

**Ein interessantes Naturspiel.** Man schreibt der „Bosn. Post“ aus Jablanica: Unser kleiner Ort hat in seiner nächsten Umgebung nun auch seine Sehenswürdigkeit aufzuweisen. Ungefähr 300 Schritte vor dem ersten Bahnwächterhause gegen Rama, un-

mittelbar hinter dem Geleise der Linie Mostar-Konjica erhebt sich ein Felskegel, an dessen Fuße Steine gebrochen werden. Seine Spitze trägt einen abgestorbenen Baumstamm, aus welchem ein einzelner nackter Ast ungefähr 2 Meter hoch emporragt und dessen Wipfel taubbewachsen ist. An der Auswachsstelle dieses Astes bilden am alten Stamme Knorren, Schwellungen am Holze und Aststümpfe in einem merkwürdigen Zusammenspielen in frappanter Ähnlichkeit die Silhouette Sr. Majestät des Kaisers in Offizierskappe und Mantel. Sogar Details an der Kappe, die Konturen des Gesichtes und des Bartes sind deutlich wahrzunehmen. Die Figur deutet mit dem Zeigefinger gegen Sarajewo und entwächst dem Stamme bis zur Brusthöhe.

**Das Marinekonsummagazin bleibt Sonntag geschlossen.**

**Fassungen beim Marineproviandante.** Es wird neuerdings in Erinnerung gebracht, daß im Marineproviandante das frische Fleisch und Brot zwölf Stunden nach Anforderung desselben an Wochentagen zwischen 6 und 8 Uhr früh oder 2 und 4 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen bloß zwischen 6 und 8 Uhr früh anzufassen ist; sonstige Proviandartikel können an Wochentagen während der See-arsenalarbeitszeit, seitens der im Zentralfhafen weilenden Schiffe, deren Bemannungen in Hafengebühr stehen, jedoch nur zweimal monatlich in der Zeit vom 1. bis inklusive 5. und vom 15. bis inklusive 19. am Vormittage ausgefaßt werden. Bei größeren Fassungen ist ein diesbezüglicher Bedarfschein tagsvorher direkt dem Marineproviandante einzusenden.

**Schwere Schiffsunfälle an den schwedischen Küsten.** In der stürmischen Nacht vom Mittwoch haben sich überall an der schwedischen Küste Schiffsunfälle ereignet. Der Stockholmer Schooner „Sofia“ sank in der Nähe der Stadt Kalmar. Vier Mann der Besatzung sind ertrunken. Der Schooner „Elida“ von Degerhamn sank ebenfalls in der Nähe von Kalmar mit dem Kapitän und seinen zwei Brüdern. Der norwegische Schooner „Marie Louise“ von Frederikshald strandete in der Nähe von Falkenberg. Sechs Mann der Besatzung versuchten, im Rettungsboot das Land zu erreichen. Das Boot wurde nach 15 stündigem Kampfe gegen die Wellen gerettet. Drei der Insassen waren bereits tot, die drei anderen bewußtlos. Bei Hernösand sind von sieben Insassen eines kleinen Seglers fünf ertrunken, die beiden anderen wurden gerettet.

**Durch eine Explosion auf dem deutschen Kreuzer „Bremen“.** der sich auf der Fahrt zu der Jahrhundertfeier in Buenos Aires befand, wurden ein Maschinist und ein Heizer schwer verletzt. Es handelt sich um eine Benzinexplosion.

**Unfall eines englischen Unterseebootes.** Die englische Marine ist dieser Tage vor einem großen Unglücke bewahrt worden. Das Unterseeboot „A. S.“ unternahm im Hafen von Plymouth eine Übungsfahrt, als plötzlich das Boot unter der Meeresoberfläche verschwand, auf den Grund sank und in einer Tiefe von 60 Metern liegen blieb. Das Boot mußte schließlich nach einständigem Arbeiten mit Hilfe von Tauchern emporgezogen werden. Die Besatzung hat keinen Schaden erlitten. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht bekannt.

**Konkurrenzeröffnung.** Die k. k. Finanzprokurator für Dalmatien hat anher zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Spalato über die Firma Katharina Maria Petruic, Geschäftsinhaber in Spalato, der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige

Forderungen an die Konkursmasse sind bis 15. Juni l. J. bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

**Am Schiff gestorben.** Der Kapitän des vorgestern um 5 Uhr nachmittags hier angelangten Dampfers „Nesazio“ der Istria-Trieste erstattete nach seiner Ankunft dem Hafenkapitän die Meldung, daß während der Fahrt Barenzo—Pola, auf der Höhe von Barbarigo, ein gewisser Peter Vesnaver aus Barenzo gestorben ist. Vesnaver sollte behufs Operation als Kranker in das hiesige Spital gebracht werden, überstand aber die Fahrt nicht mehr. Nach der vorgeschriebenen Leichenbeschau durch eine Kommission, welcher Herr Dr. Martinz und ein Polizeifunktionär angehörten, wurde die Leiche in die Totenkammer des Provinzspitales überführt.

**Zum Eisenbahnunglück bei Dignano.** Wie aus Dignano gemeldet wird, fand dort gestern nachmittags unter sehr großer Beteiligung das feierliche Leichenbegängnis der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen 19jährigen Lucia Delcaro statt. — Die Mutter des Mädchens und der Rutscher, welche schwer verletzt wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

**Ein Diebhaber ärarischer Mäntel.** Gelegentlich eines Transportes von militärischen Adjustierungsorten des hiesigen Landwehr-Infant.-Regimentes durch einen Wagen der Expeditionsfirma „Exner“ wurden von einem unbekanntem Dieb zwei Mannschaftsmäntel gestohlen.

**Angewählter Wäschdiebstahl.** Das Dienstmädchen Josefina Glabe wurde von Frau Kopecky zur Anzeige gebracht, weil es ihr angeblich Wäsche im Werte von 460 Kronen gestohlen haben soll.

**Guter oder schlechter Wit? Am 12. d. M.** nachts wurde der Schaufenster des Photographen Gamboni, Via Sergia, durch unbekannte Missetäter weggetragen und in der Via Rappicchio liegen gelassen. Aus dem Kasten fehlten alle Photographien, sonst war er unbeschädigt.

**Unfall.** Nikolaus Colizza fiel gestern nachmittags vom Wagen und erlitt innerliche Verletzungen, sodaß er in das Provinzspital geschafft werden mußte.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Marinetasino.** Heute den 14. d. M. findet im großen Saale des Marinetasinos ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**Wissenschaftlicher Verein der k. u. k. Kriegsmarine.** Die für heute den 14. d., 3 Uhr nachmittags anberaumte Ausschussung des wissenschaftlichen Vereines der k. u. k. Kriegsmarine wird bis auf weiteres verschoben.

**Plakunfit.** Heute abend um halb neun Uhr findet am Foro ein Konzert der Banda cittadina statt.

**Im Politeama** finden morgen Ringkampfe der Societa Ginnastica von Pola statt. Näheres siehe Plakate.

**Kinematograph International.** Heute und Morgen gelangt „Das gelobte Land“ zur Aufführung. Mit dieser künstlerischen Serie schließt die Serie „Das Leben Moses“. Montag große Novität.

**S. Ganzianergrotte.** Wie uns die Grottenverwaltung aus Divaca telegraphisch mitteilt, kann die S. Ganzianergrotte bei Divaca jederzeit, daher auch während der Pfingstfeiertage besichtigt werden.

Menschen zu spotten, denen diese oder jene Klust, eine vielleicht um wenige Meter dicke Wand, Halt gebietet. Für die eilenden Wasser liegen die Dinge anders. Sie haben nicht nur alle diese Dome und Gallerien durchflutet, sondern zwingen sich durch neue Schäfte, die sie in unberechenbaren Zeittäufen in die Felsen eingefügt haben. Das unvergleichlich großartige Ziel der Grottenfestgäste ist der Kalvarienberg. Das ist kein Schauplatz der Hela, der schwarzblauen Todesgöttin, die am Eisstrom des Bols kauert. Es ist eine Feerie, die Verkörperung eines Wunders, der große Saal der geheimnisvollen Kunsttätigkeit der Natur, die unbewußt Dinge schafft, wie sie durch menschliche Tätigkeit nimmer zustande gebracht würden. Ein bekannter Schriftsteller sagte einst: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Menschen, wenn die Natur an ihren Gelenken anstatt Hände und biegsame Finger Pferdehufe angebracht hätte, noch bis heute ohne Geschicklichkeit, ohne Wohnung, ohne Waffen, sich nur damit beschäftigen würden, Nahrung zu suchen und den wilden Tieren auszuweichen, und daß man sie gleich flüchtigen Herden in den Wäldern herumirren sähe? . . . Daraufhin darf man hier die Frage aufwerfen: Auf welche Argumente stützt sich die menschliche Ueberhebung, die in den Naturdingen nichts als blindes Wollen erkennen will und alles Bestehende als Spiel des Zufalles hinstellt? Wo sind die „biegsamen Finger“, welche diese Gestaltungen aufgebaut haben, die wir in diesen verborgenen Arbeitsstätten des Demurgos bewundern? . . .

Der Kalvarienberg ist ein in Terrassen abfallender Trümmerhügel von 45 Meter Höhe, über die gewaltige Decke dieser Halle noch 17 Meter hinausreichend. Frei liegt die ganze Masse mit ihrem Säulenwald vor den Blicken, vom elektrischen Lichte taghell erleuchtet. Es ist ein Drängen zahlreicher Stümpfe und Schäfte auf den Abhängen, von der größten Säule der Grotte, welche 15 Meter hoch in die bleiche Dichtwelle hinaufreicht, bis zu den zierlichen weißen Fialen und Türmchen, denen man den bezeichnenden Namen „Mailänder Dom“ gegeben hat. Die menschliche Einbildungskraft hat nicht nötig, weit auszuholen, um all den wunderbaren Gestaltungen eine sinnbildliche Deutung zu unterlegen: Das Gewimmel der Säulenstümpfe sind ihr das zu Stein gewordene Volk, das Golgatha umlagert; auf die lichte Höhe verlegt sie das symbolische Bild des Opfertodes. Die Wanderung auf den mäßig aufsteigenden, durch eiserne Geländer versicherten Windungen des Weges, der von Terrasse zu Terrasse führt, bleibt unvergesslich. Es müßte mit seltsamen Dingen zugehen, wenn bei dem Anblicke dieses plastischen Reichthums die platte Alltäglichkeit nicht zu der beschämenden Erkenntnis gelangte, daß keiner ihrer Gedanken dem gestaltenden „Kunsttriebe“ gleichkommt, den hier die Natur scheinbar blindlings betätigt. . . . Wir steigen empor und sehen ein Glimmern in der Luft, eine geheimnisvolle Gloriole um die unzähligen Steinbilder, die bald blendend weiß, bald gelblich oder rötlich getönt in enger werdenden Kreisen die Hügelfläche

umschließen. Andere mächtige Säulen ragen zur Seite des Pfades. Es ist ein Gang durch das Peristyl eines unterirdischen Denders oder Karnak, ein Schauen in die Geheimnisse einer Vorwelt, von der keine Hieroglyphen melden. Das geschwähigte Wort erkirbt auf den Rippen, der geistige Blick sinkt in die Nacht hinaus, aus der die tellurische Lebenskraft hervorkeimt — hier in Gestaltungen toten Gesteins, dort oben, wo die Sonnenglut die Gäfte kreisen läßt, im wunderbaren Zellennbau der organischen Lebewesen. Gleichmäßig klingt der Widerhall vom Fall der Tropfen aus, der Sekundenschlag der Ewigkeit. Auch ist die Dämmerung nicht ohne Farben, die Helle nicht ohne spielende Reflexe neben dem schattenhaften Spucke in den Abgründen. Die Zbhlle hat hier keinen Platz. Zur Erhöhung der Wirkung kann sich der Besucher das Gegenbild zurechtlegen, indem er zur Decke hinausschaut und das Licht der Sonne sucht, in dem die Blüthe blühen und die Steinlerchen singen. . . . Six itur ad astral. . . . Ein silberner Schimmer legt sich um den Säulenwald, den der Blick noch einmal streift, wenn man die letzte Rampe hinabsteigt. Die Dichtwelle schlägt bis zu der imposanten Wölbung hinauf. Zuweilen irt ein singender Ton durch die Luft, Gewänden huschen feurige Zungen hin. Und wir die durch Schicksalskammer oder Naturspiel dazu geführt wurden, eine Spanne Zeit im Himmelsschiffe zu wandeln?





# wader

des Kaisers und Königs FRANZ JOSEPH I.

von Österreich-Este.  
 mit Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha.  
 Generalleutnant Géza Graf Andrassy.

## Internationalen Wettsegelbestimmungen

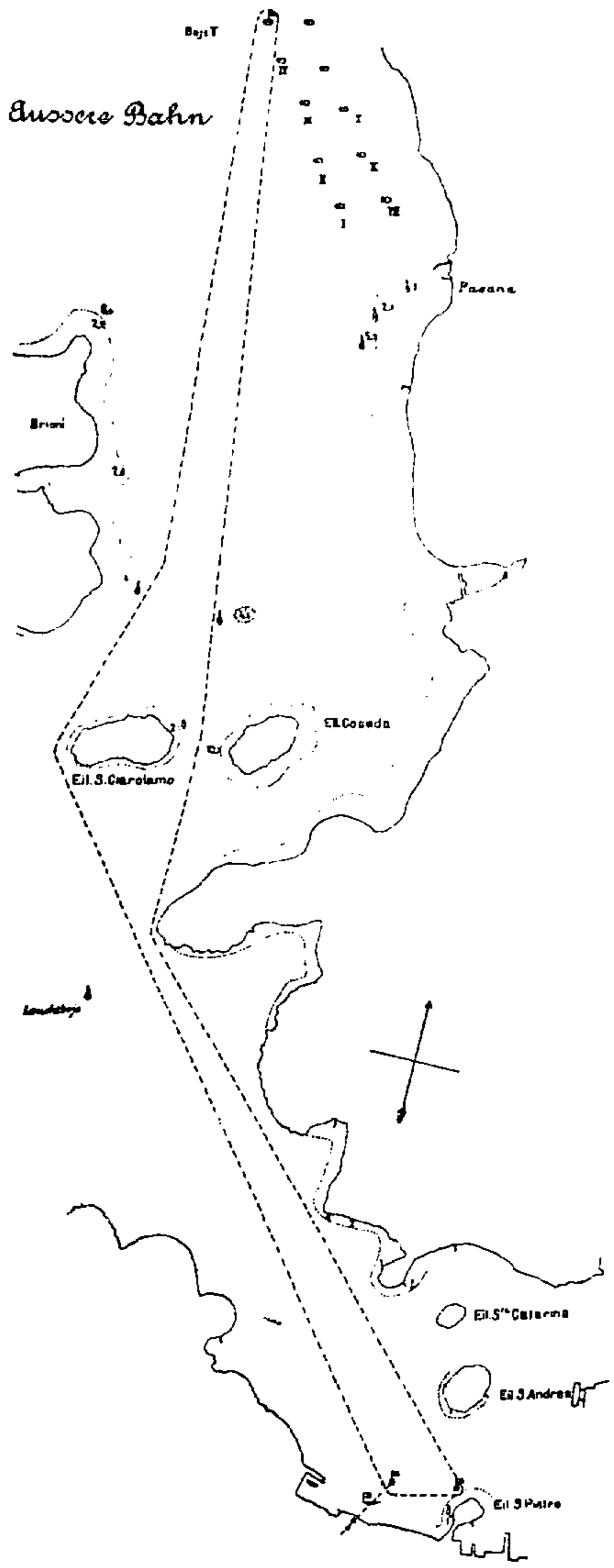
III.	Minimalanzahl der startenden Yachten	Bah n			
		Preis			
		I.	II.	III.	
Kunst-gegenstand	2	4	5	S. Girolamo und Insel Brioni — Marke Boje Nr. V im Kanal von Fasana — zwischen Eiland Cosada und S. Girolamo in den Hafen zurück — Marke von steuerbord.	
	2	4	5		
	2	4	5		
bis 50 K	—	—	—		
30	—	—	—		
20	—	—	—		
20 K	—	—	—		
Kunst-gegenstand	2	4	5		olamo und Insel Brioni — Marke Untiefenboje bei Eiland Cosada — zwischen Eiland S. Girolamo und Cosada in den Hafen zurück — zwischen Eiland Marke nordwestlich von Eiland S. Pietro — Startlinie; die Marken bleiben steuerbord; eventuell umgekehrt, in welchem Falle die Marken backbord bleiben.
	2	4	5		
	2	4	5		
50 K	5	5	5		
Kunst-gegenstand	2	4	5		
	2	3	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
50 K	5	5	5		
Kunst-gegenstand	2	4	5	B-Boote: Startlinie — Marke vor Fisella — zwischen Eiland S. Caterina und dem Festlande — Marke nordöstlich von Eiland S. Caterina — östlich von Startlinie; die Marken bleiben steuerbord; eventuell umgekehrt, in welchem Falle die Marken backbord bleiben.	
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	3	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
50 K	5	5	5		
Kunst-gegenstand	2	4	5		te Untiefenboje vor Fasana — Marke Boje Nr. V im Kanal von Fasana — Startlinie; die Marken bleiben backbord. Eventuell umgekehrt, in welchem Dreimal die Bahn.
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
	2	3	5		
	2	4	5		
	2	4	5		
50 K	5	5	5		
Kunst-gegenstand	2	4	5		

### Flagge E

für die internen Wettfahrten:  
 Nr. 12, Mittwoch 18. Mai; Start 9<sup>h</sup> — a. m.  
 „ 20, Freitag 20. „ „ 9<sup>h</sup> — a. m.  
 der Kreuzeryachten v. Rennwert über 23 M.  
 Zeitvergütung: Handicap. Einsatz: K 30<sup>—</sup>.  
 Distanz: 20 Seemeilen.  
 Bahn: Nach Skizze, zweimal die Bahn.  
 Der Startkurs ist westlich, die Marken bleiben steuerbord. Start: Fliegend.  
 Startlinie; Richtung: Die beiden Signalmasten am Klubgrund in Deckung. Begrenzung: Marke im Norden, Markboot im Süden.  
 Jede Marke der Segelbahn ist mit einer roten Flagge gekennzeichnet.

### Skizze.

Startlinie — zwischen Eiland S. Girolamo und Insel Brioni — Marke Boje Nr. V im Kanal von Fasana — zwischen Eiland Cosada und S. Girolamo in den Hafen zurück — Marke nordwestlich von Eiland S. Pietro — Startlinie; die Marken bleiben steuerbord.



### Flagge F

für die Brioni-Wander-Pokal-Wettfahrt:  
 Nr. 31, Sonntag 22. Mai; Start 2<sup>h</sup> — p. m.  
 der zusammengelegten Kl. der 5 bis 10 M.  
 R-Yachten eines anerkannten Yachtklubs.  
 Zeitvergütung: Nach der Mittelstufe der Zeitvergütungstabelle der internationalen Gesetze der Yacht Racing Union.  
 Einsatz: Kronen 7<sup>—</sup> bzw. 10<sup>—</sup>.  
 Distanz: 10 Seemeilen.  
 Bahn: Nach Skizze, dreimal die Bahn.  
 Die Marken bleiben bei Passierung der Startlinie mit nördlichem Kurs steuerbord, bei Passierung mit östlichem Kurs backbord.  
 Start: Fliegend.  
 Startlinie: Richtung: Die beiden Signalmasten am Lande in Deckung. Begrenzung: Zwei Marken.  
 Die Richtung des Starts wird durch die Stellung des Armes am Maste angezeigt.

### Skizze.

Startlinie vor Brioni — Marke südlichste Untiefenboje vor Fasana — Marke Boje Nr. V im Kanal von Fasana — Startlinie; die Marken bleiben backbord; eventuell umgekehrt, in welchem Falle die Marken

**Apotheker J. Chierry's Balsam**  
 (Erfolgreich geküßt.)  
 Allein echt mit der Waage als Schutzmarke.  
 Wirksam gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Husten, Augenleiden, Weisheitszähne, Keiserkeit etc.  
 Außerlich mundreinigend, schmerzstillend.  
 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche Kr. 5.—  
**Apotheker J. Chierry's allein echte Gentifolien salbe**  
 unverfälscht wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten Alters 2 Dosen Kr. 3.00. Man adressiere an die Schuhmacher-Apothete des **A. Chierry in Pregrada bei Koblitz.**  
 Zu bekommen in den meisten Apotheken.

**Sir Kinderzahl**  
 auf 2 oder 3 zu beschränken ist Flug u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet direkt gegen 90 h österr. Briefm. Frau **A. Kampa, Berlin SW 292, Hindenbr. 61.**

**Neueste amerikanische Erfindung**  
 Hygienischer Gummilartikel für Herren. Jahrelang brauchbar. — Patent K 4.80.  
 Anfertigung gratis. — Ueber 1,000,000 Stück in kurzer Zeit verkauft.  
 Hygienischer Gummilartikel für Frauen. (Frauenschuß). Von den größten medizinischen Kapazitäten empfohlen, jahrelang brauchbar. K. 2.00.  
 Diskrete Frankofertung bei Voreinsendung des Betrages auch in Reichsmark, sonst 50 Heller mehr, durch den Kleinverkauf  
**A. Appel, Wien, K., Josefstädterstr. 48.**

**„King Edward“**  
 Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.  
 2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.  
 Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.  
**Für eingeschiffte Personen besonders wichtig!**  
 „King Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht Jedermann, sich ohne vorherige Reinigung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verlegen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Rasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sicherste Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Ansteckung und Flechten.  
 Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

**„King Edward“**  
 kostet 2 Dollar, bzw. Kronen 9.75 und kann durch die **Firma Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1** bezogen werden.

**Ein Kinderspiel**  
 ist die Vorrichtung der Hauswäsche mit  
**Persil**  
 Modernes Waschmittel  
 Garantiert unschädlich! Kein Chlor!  
 Nach halbstündigem Kochen **blondend weisse Wäsche!**  
 Ohne Reiben! Ohne Bürsten!  
 „Persil“ schon das Gewebe und die Wäsche, wird im Kessel gleichwie von der Sonne auf dem Rasen.  
 Fabrik, Gottlieb Volth, Wien, III.,  
 Ueberall zu haben.

**Sensationelle Neuheit!**  
**Fairy-Zwicker**  
 D. R. G. M.

### Firmpaten u. Firmpatinnen!

Jeder, der bei mir einen Einkauf von 20 Kr. in Firmungsgeschenken macht, bekommt eine schöne Brosche oder ein Anhängsel in Feueremail mit Aufsichten von Pola gratis. Nur bei **N. Jorgo, Juwelier, Pola, Via Sergia Nr. 21.** 184



Die weltbekanntesten **Fahrräder** elegant, leicht, bruchsicher und billig sind **PREMIER** Kataloge gratis und franko. Alleinverkauf: **ANTONIO DUDA** 118 POLA.

### Firmung 1910!

Beim Goldarbeiter 173

### Bort. Fonda

Pola, Via Sergia 15

findet man reichhaltige Auswahl in Firmungsgeschenken.

### Sommerwohnungen

2, 3, eventuell 4 Zimmer, alle gross und sonnig, vollkommen möbliert, nebst Küchen und Dienstbotenräumen billigst zu vermieten. Schöne, gesunde Lage am Fusse der Steinalpen. Jagd und Touristik. — Näheres bei **St. C. Tanzher, Holzhandlung, Laibach, Wienerstrasse 47.** 136

### FIRMUNG!

- Jorgo's echte extraflache Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
- Feine Metalluhr samt Kette . . . . . 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette . . . . . 11.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend . . . . . 10.—
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 14.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln . . . . . 20.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend . . . . . 24.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend . . . . . 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts.
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 36.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 24.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger „ 16.—
- K 18—20—30.— und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang „ 48.—
- 60—70—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38.—, 44—60.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 32.—, 40.—, 50—60—80.— 18

Reelle Garantie.

Via Sergia **K. Jorgo, Pola** Via Sergia Nr. 21 Nr. 21

### Warengrosshandlungshaus Fröhlich & Löbl Pola, Via Sergia

empfiehlt anlässlich der Pfingstfeiertage

Neuheiten in farbigen Hemden, Gattien, Maglien, Krawatten etc. etc.

Für Firmlinge: Grosse Auswahl in Hemden, Handschuhen, Strümpfen und Kravatten.

Alles zu staunenswert niedrigen Preisen.

### DRAHTGITTERZÄUNE!

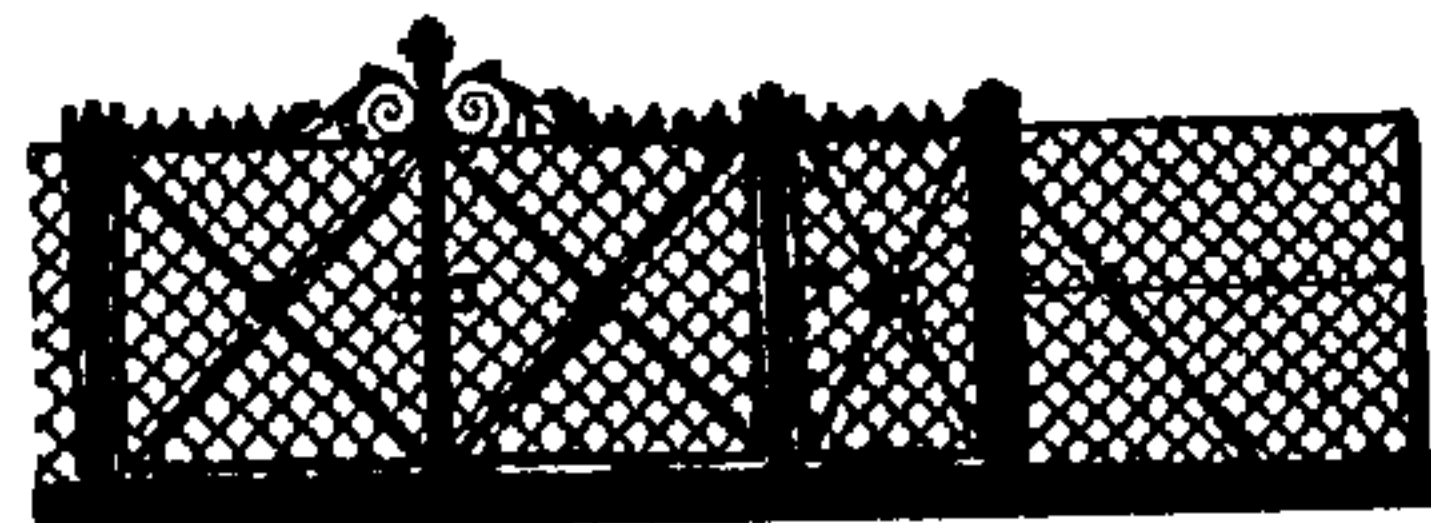
Feuerverzinkt, unverwüsthch, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

### Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch' Söhne

Klagenfurt Schillerplatz.

Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz. ?



### Erstes grösstes und solidestes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

### Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“. — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schalthausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 3 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiermit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnouverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

### „Pasteurisiert nach Anleitung Prof. Pasteur“ daher keim- u. bakterienfrei. Hygienische Füllung.

183 Das bayrische Lagerbier

### „Regent“

ist eines der besten **Tafelbiere**. — „REGENT“ wird auch seiner bedeutenden Nährkraft sowie seines Malzgehaltes wegen bei Erkrankungen der Lungen, chronischen Katarrhen, insbesondere aber bei **Blutarmut, Nervosität und Rekonvaleszenz**, sowie auch bei **stillenden Frauen** ärztlicherseits aufs Wärmste empfohlen.

1/2 und 3/4 Liter-Flaschen.

Zu bestellen bei

**B. BUCH, Via Giulia Nr. 5.**

„Regent“ wurde während der Anwesenheit Seiner Majestät in Prag bei der Hofafel serviert.

Zustellung ins Haus!

Zustellung ins Haus!

Unsere

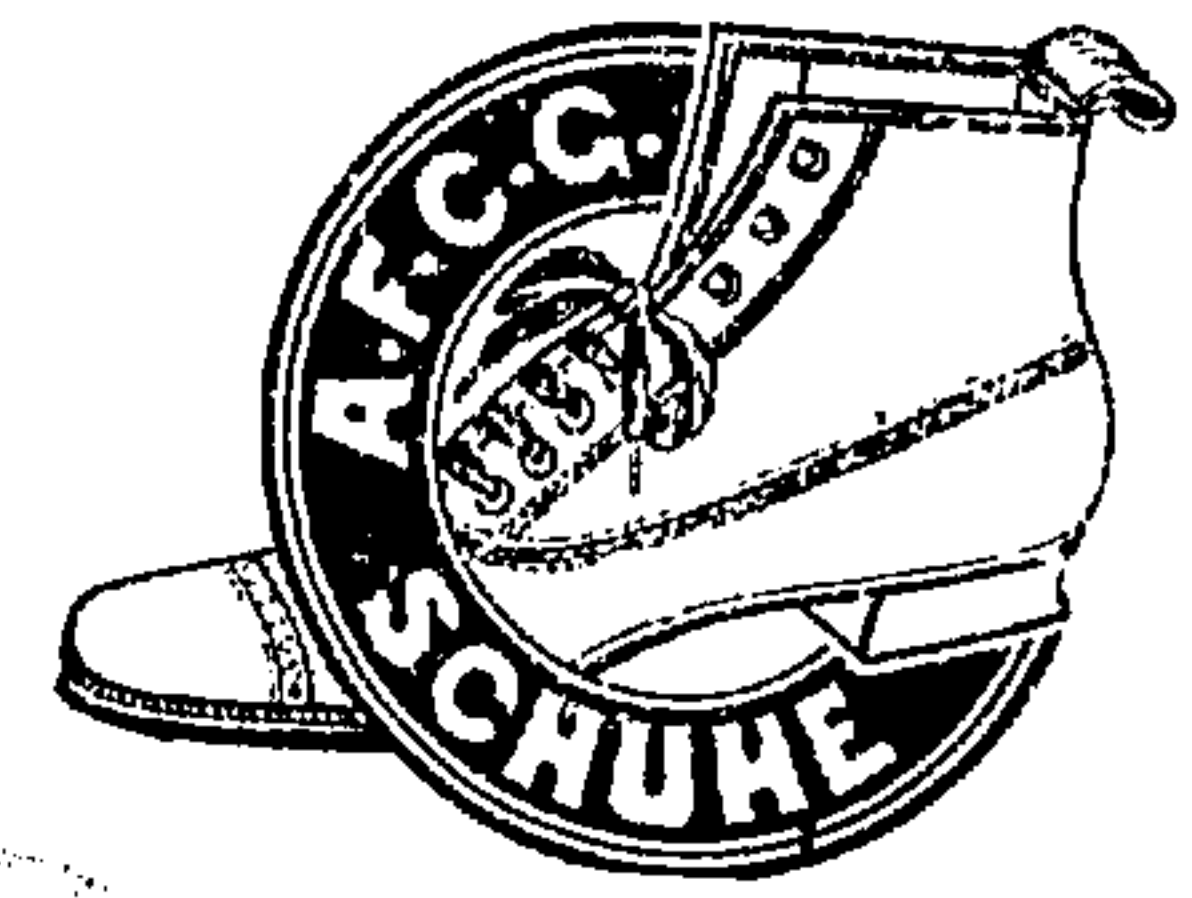
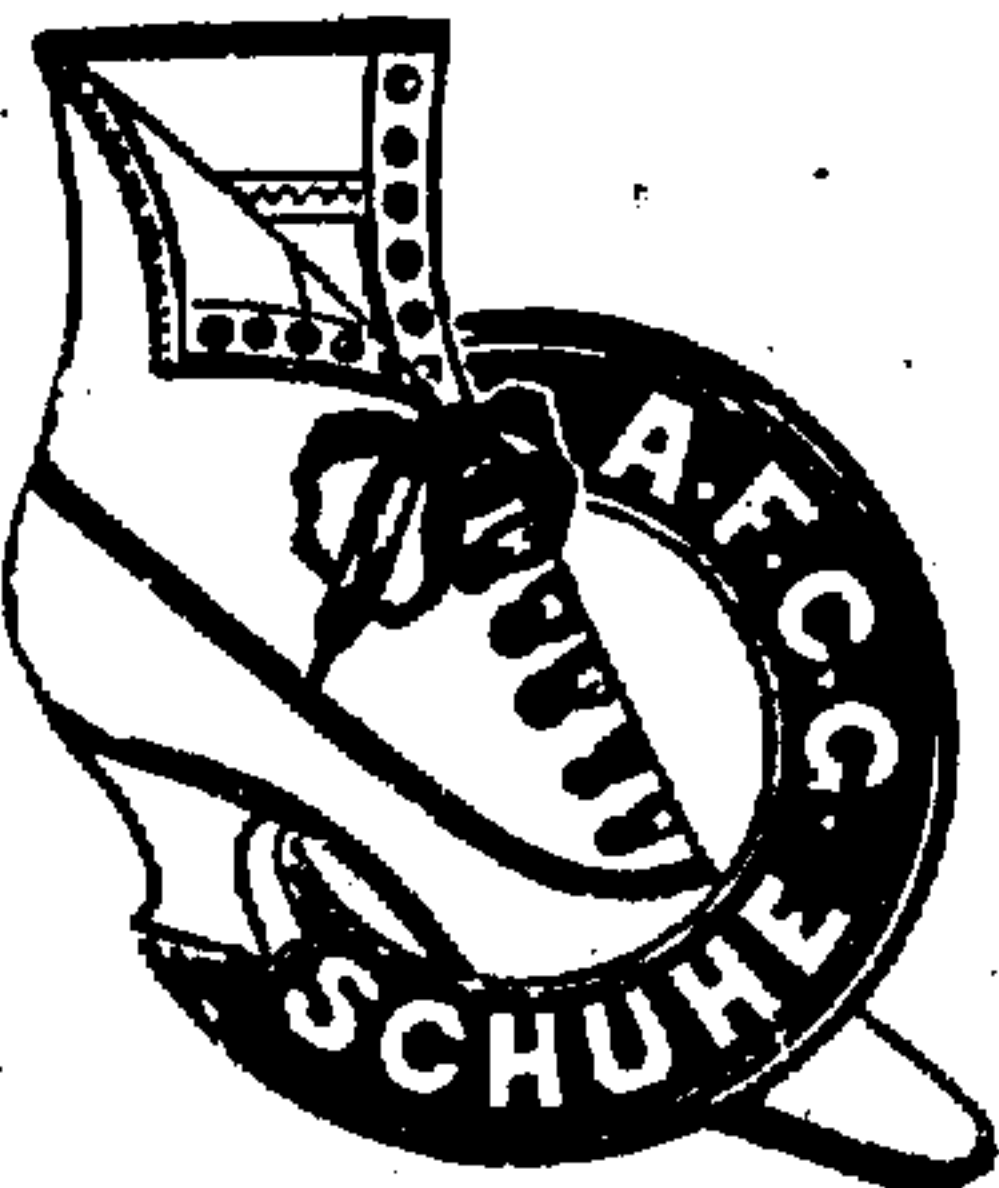
### SCHUHWAREN

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der Ost-ung. Monarchie. Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14.



Spezialität: Original Goodyaer Welt der beste Schuh der Gegenwart. Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.